

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 53 (1946)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

steht, ist das gewöhnlichste Beispiel von Meltauwachstum. Ähnliche Erscheinungen von Meltauwachstum kann man in der Textilindustrie beobachten; große Mengen von Stoffen werden durch das Entstehen von schwarzen oder farbigen Flecken unbrauchbar, welche nichts anderes als kräftiges Meltauwachstum darstellen. Nicht alle Arten von Meltau vermögen jedoch die Zellulose, aus welcher die Baumwollfaser entsteht, ernstlich anzugreifen. Aus diesem Grunde beeinträchtigt der Meltau die Zerreißfestigkeit nicht notwendigerweise in sehr großem Ausmaße. Immerhin sind die häßlichen Flecken des Meltaus in höchstem Grade unerwünscht, denn ein derartiger Stoff verliert fast seinen ganzen Handelswert.

Bakterien greifen normalerweise Gewebe aus Baumwolle nicht an, es sei denn, daß diese Gewebe durch Erdreich beschmutzt sind, oder in einem Milieu, das an die hundert Prozent relativer Feuchtigkeit heranreicht, gelagert sind. Aus diesen Gründen bilden Schwämme in der weitaus größten Anzahl der Fälle des einzigen Angriffsmedium bei Schäden mikrobiologischer Art, die in der Baumwollindustrie anzutreffen sind.

Die vorteilhaftesten Bedingungen, die ein kräftiges Wachstum von Meltau fördern, sind große Feuchtigkeit, eine genügend hohe Temperatur und Vorhandensein von Sauerstoff. Es ist erwiesen, daß Güter, die trocken gelagert oder in einer Atmosphäre, die Kohlendioxyd enthält, dem Meltau nicht unterworfen sind. Das Anwachsen des Meltaus wird besonders durch Wärme beschleunigt, vorausgesetzt, daß die Feuchtigkeit gleichzeitig genügend groß ist. Ein weiterer Faktor, der an

Bedeutung den bereits genannten gleichkommt, ist das Vorhandensein von sofort verzehrbarer Nahrung in Form von Schlichteilemresten, wie Stärke oder Dextrin und wasserlöslichen Salzen, die alle an den Geweben vorhanden sein können. Diese Substanzen bilden geradezu ein ideales Mittel zur Förderung eines raschen Wachstums. Gutgewaschene Baumwolle an sich ist kein sehr gutes Medium zur Beschleunigung von Brand- oder Meltauwachstum, und ist daher einem Meltau Angriff weniger zugänglich als graue oder geschlichtete Baumwolle.

Die Frage mag aufgeworfen werden, woher die Sporen dieser fungoiden (schwammartigen) Gewächse stammen. Es ist offensichtlich, daß Schwammsporen jederzeit in der Luft vorhanden sind und daß sie mittels Luftströmungen auf die Oberflächen der Gewebe gelangen. Aus diesem Grunde ist es unvorteilhaft, vom Meltau befallene Gewebe im gleichen Raum zu lagern wie nicht infizierte Gewebe. Die Luft in einem Lagerraum kann stark mit Meltausporen geladen werden, die von infizierten Stoffen stammen; diese lagern sich auf meltaufreiem Gewebe ab und verursachen dadurch neues Meltauwachstum, besonders wenn auch die Ventilation zu wünschen übrig läßt.

Um die Möglichkeit von Meltauinfektion unter normalen Bedingungen zu mindern, ohne zu chemischen Schutzmitteln greifen zu müssen, ist es daher ratsam, Textilien in kühler trockener Luft zu lagern, für entsprechende Ventilation zu sorgen, und so gut als möglich abträgliche Substanzen oder Güter vom gleichen Raume auszuschließen. (Forts. folgt)

Fachschulen und Forschungsanstalten

Textilfachschule Zürich — Bau-Chronik. Seit unserem letzten Bericht sind wieder drei Monate vergangen. Während dieser Zeit förderten die Schreiner, Bodenleger, Installateure und Maler ihre Arbeiten derart, daß der Bauführer, Herr Koch, Ende Februar sein Büro, das er bald in diesem, bald in jenem Zimmer des alten Schulgebäudes untergebracht hatte, aufheben und ausziehen konnte. Ganz fertig ist der Ausbau allerdings noch nicht, denn die Erstellung der Klimaanlage im neuen Materialprüfraum wurde durch Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung leider stark verzögert. Die noch fehlenden Apparaturen werden aber in Bälde ebenfalls eingerichtet werden. Die übrigen baulichen Arbeiten aber sind vollständig beendet. Am Samstag, dem 23. März 1946 hat als letzter der am Neu- und Umbau beschäftigten Handwerker, Herr Schweizer, ein Maler, sein Werkzeug zusammengeraumt und die Schule verlassen. Damit kann unter die im Januar 1944 begonnene Bauchronik der Schlußstrich gezogen werden.

Nun wird es für das Personal der Schule eine große Arbeit geben: die Einrichtung der neuen Gewebesammlung. Dies wird reichlich Zeit erfordern. Die Stoff-

druckerei verursacht auch noch einige Sorgen, denn wir stoßen dabei auf gewisse Schwierigkeiten in der Beschaffung unbedingt notwendiger Materialien, hoffen aber immerhin, diese in Bälde beheben zu können. Wenn diese Arbeiten dann getan sind, werden sich wohl die „Ehemaligen“ im Letten einfinden, um der neuen Schule einen Besuch zu machen. Sie werden dabei manche Ueberraschung erleben. R. H.

Seidenwebschule in Como. Am 1. Februar 1946 hat die Seidenwebschule in Como ihren 80jährigen Bestand gefeiert. Die Veranstaltung wurde mit einer Ausstellung von Geweben verbunden, die zum Bestand der Schule gehören. Neben den Vertretern des Verbandes der italienischen Seidenwebereien, der seinerzeit die Schule ins Leben gerufen hat, waren auch Abgeordnete der Behörden anwesend und unter ihnen Dr. Mario Rosasco als Regierungskommissär. Unter den Rednern wird auch der Direktor der Schule, Prof. Bruno Amoletti aufgeführt. Im Anschluß an den Bericht über die heutige Stellung der Schule und ihre Zukunftsmöglichkeiten fand eine eingehende Aussprache statt.

Literatur

L'Amérique. Miracle de Puissance et d'Efficacité par H. Lokay, docteur ès sciences économiques. — Les Cahiers de l'Actualité Economique, fasc. n° 4, 2^e année, fr. 3.— Dans toutes les bonnes librairies et chez l'éditeur: Editions O. R. D. Genève — 5, av. Th. Flournoy.

Dans le sourd et inquiétant tumulte politique et social international jaillit la claire voix de l'Amérique, miracle de puissance et d'efficacité.

Le lecteur appréciera particulièrement la richesse de la documentation, les considérations originales et pertinentes de l'auteur, dont la compétence en la matière est bien établie, ainsi que son jugement sur l'évolution économique des Etats-Unis.

En des pages vivantes, M. Lokay analyse spécialement: le „Full-Employment“, la modernisation des usines américaines, les tendances industrielles de l'après-guerre, le prodigieux développement de l'agriculture, l'évolution actuelle du commerce extérieur américain, l'œuvre du syndicalisme ouvrier et celui des patrons en U. S. A., son importance et son orientation, etc.

A une heure où la situation internationale n'est ni saine, ni réconfortante le nouveau fascicule des „Cahiers“ retiendra certainement l'attention des chefs d'entreprises et de tous ceux qui désirent améliorer leur formation et leurs connaissances ou simplement voir plus clair.

„NORM-Mitteilungen“, Hauszeitschrift der Firmen LUWA AG und Metallbau AG Zürich-Albisrieden.

Nr. 17 dieser reich illustrierten Zeitschrift macht auf das vielfältige Arbeitsgebiet der LUWA AG aufmerksam. Der Leitartikel bespricht die Schalldämmung bei den in

der Textilindustrie längst unentbehrlich gewordenen Lüftungs- und Klima-Anlagen, welche einerseits bessere Arbeitsbedingungen schaffen und andererseits die Qualität der Erzeugnisse wesentlich verbessern.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

Vereins-Nachrichten

U. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung vom 23. März 1946. An der diesjährigen Generalversammlung nehmen 37 Mitglieder teil, darunter 3 Ehren- und 4 Veteranenmitglieder.

Das vom Protokollführer verlesene Protokoll der letzten Generalversammlung wird genehmigt, ebenso der Jahresbericht.

Jahresrechnung. Es war wiederum möglich, einen erfreulichen Abschluß vorzulegen. Sämtliche Konti weisen dem Vorjahr gegenüber Vorschläge auf. Auch der auf dem Unterrichtskonto noch bestehende Ausgabenüberschuß und die noch ausstehenden Prämien auf dem Arbeitslosenversicherungskonto, haben 1944 gegenüber eine Verminderung erfahren. Die Rechnung wird unter bester Verdankung der vom Quästor geleisteten Arbeit einstimmig gutgeheißen.

Die Abschnitte Unterrichtskurse und Vereinsorgan werden genehmigt.

Der Präsident weist auf den Zuwachs von 48 Mitgliedern hin. Er gedenkt ferner der im vergangenen Jahre verstorbenen 4 Mitglieder; die Versammlung erhebt sich zu deren Ehren.

Wahlen. Die turnusgemäß ausscheidenden 5 Mitglieder des Vorstandes, darunter der Präsident, werden einstimmig wiedergewählt. Es werden ferner alle Mitglieder der verschiedenen Kommissionen in globo bestätigt.

Ehrungen und Ernennungen. In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Ausbau der Textilfachschule Zürich hat der Vorstand beschlossen, unser Mitglied, Herr Dir. E. Gucker, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Vom Präsidenten wird dem Geehrten, mit dem besten Danke unseres Vereins für die von ihm geleistete hervorragende Arbeit, die Ernennungsurkunde überreicht.

Herr Robert Honold amtet nun seit 25 Jahren als Schriftleiter der „Mitteilungen über Textil-Industrie“. Unser Präsident hofft, daß er trotz den von ihm gehegten Rücktrittsgedanken, noch lange unsere Fachschrift betreuen werde. Er spricht ihm für seine unermüdete Tätigkeit den Dank des Vereins aus, der in der Ueberreichung einer Gabe seinen Ausdruck findet.

Infolge mehr als 30jähriger Zugehörigkeit zum Verein werden die nachstehenden Herren zu Veteranen-Mitgliedern ernannt:

Emil Frick-Huber, Kaltbrunn
Balthasar Gallati, Oberurnen
Alfred Glaus, Winterthur
Kaspar Meier-Hitz, Zürich
Gottfried Thurner, Stäfa.

Der Verein dankt ihnen für ihre Treue und der Vorsitzende übergibt den anwesenden Herren Emil Frick-Huber und Balthasar Gallati die Ernennungsurkunde.

Fachschriftenfrage. Schon seit einiger Zeit sind Bestrebungen im Gange, eine neue Textilzeitung zu gründen. Herr Honold erstattet der Generalversammlung über den Stand der Angelegenheit, die im Hinblick auf unsere Zeitung von Interesse ist, Bericht. Nach erfolgter Aussprache beschließt die Versammlung einstimmig, zu den in diesem Zusammenhang aufgeworfenen Fragen vorerst eine abwartende Stellung einzunehmen.

Verschiedenes. Der Anregung eines Mitgliedes Folge leistend, wird beschlossen, im Laufe des Sommers

eine Exkursion durchzuführen. Es wird eine solche nach Arbon in Aussicht genommen.

Mitgliederchronik. Im Verlaufe der jüngst vergangenen Monate erhielten wir Briefe und Grüße und auch einige Besuche von ehemaligen „Lettenstudenten“, die uns sehr gefreut haben. Wir möchten daher die längere Zeit unterbrochene Mitgliederchronik wieder aufnehmen und diesen und jenen uns aufgegebenen Gruß weiterleiten.

Eines Tages im Monat Dezember, als es in der Schule noch sehr „strub“ aussah, sprach plötzlich ein hoher amerikanischer Offizier bei uns vor. Es war unser Veteranen-Mitglied Herr E. C. Geier (ZSW 1904/06), Direktor und Präsident der Duplan Silk Corp. in New-York. Da wir gerade eine Besprechung mit einigen Bau-fachleuten hatten, war sein Besuch leider nur sehr kurz. Herr Geier wollte einige Tage später nochmals vorbeikommen, wurde aber plötzlich dienstlich abberufen. Er hofft, im Sommer dieses Jahres als Zivilist der alten Heimat einen längeren Besuch abstatten zu können.

Der Krieg und seine Auswirkungen haben verschiedene „Ehemalige“, die während Jahren und Jahrzehnten im Ausland tätig waren, als Flüchtlinge in die Heimat getrieben. Es freut uns, daß sie in der schweizerischen Industrie Stellungen gefunden haben, die sie vorerst wenigstens vor weiterer Not und Entbehrung schützen. Wir verdanken die Besuche und Briefe folgender einstiger Schüler: Veteranen-Mitglied Hr. Alfred Isenring (ZSW 1909/11), früher Direktor in Wigstadl (Tschechoslowakei); Walter Wartenweiler (ZSW 1917/18) und Alfred Graf (ZSW 1922/23), Aktiv-Mitglieder, früher beide in Kispest (Ungarn).

In einem Briefe aus Quito (Ecuador) ersucht uns Sen. Emilio Waeckerlin (ZSW 1935/36) seinen ehemaligen Kurskameraden freundliche Grüße übermitteln und allen „Ehemaligen“ mitteilen zu wollen, bei allfälligen Stellenangeboten von Ecuador sehr vorsichtig zu sein.

Am 11. März feierte unser Veteranen-Mitglied Herr X. Brügger (ZSW 1898/99) in Horgen, in voller geistiger und körperlicher Gesundheit die Vollendung seines 70. Altersjahres. Wir wünschen ihm auch für die Zukunft beste Gesundheit. — Von seinem einstigen Studienkameraden Mr. Hermann Tobler (ZSW 1898/99) in Pannissière (France), sind uns für die ausgebaute Schule beste Wünsche übermittelt worden, die an dieser Stelle freundlichst verdankt seien.

Aus Oslo überraschte uns kürzlich unser Aktiv-Mitglied Herr Halvor A. Schou (ZSW 1938/39), Ing., welcher einen Auftrag der norwegischen Regierung auszuführen hatte, durch einen ganz kurzen Besuch.

Im Auftrage der argentinischen Regierung weilt sodann auch unser Mitglied Herr Armin H. Keller (ZSW 1931/32), Direktor des Instituto Textil Argentino in Buenos Aires, seit einiger Zeit in der Heimat. Er wird demnächst über USA wieder nach Südamerika zurückkehren.

Aus Schweden hatten wir den Besuch von Paul Junker (ZSW 1943/44). Vor seiner Rückkehr nach dem Norden hat er mit einigen Kameraden aus dem gleichen Kurse den Abschied ihres Freundes Hans Erismann, welcher am 27. März nach San Paulo (Brasilien) abgereist ist, gefeiert.

R. H.